



Die TG S4a am Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

Die 13. Klasse des **Technischen Gymnasiums** hat am fächerübergreifenden Schülerlabor der Akademie der Wissenschaften in Hamburg teilgenommen.

Schülerlabor zur Friedens- und Konfliktforschung

Iran im Frühjahr 2015: Zollbeamte finden an der pakistanisch-iranischen Grenze in einer Lieferung, die an eine iranische Forschungseinrichtung adressiert ist, hochangereichertes Uran, das vom Iran gegenüber der Internationalen Atomenergieorganisation (IAEO) nicht deklariert worden war.

Mit diesem Szenario begann für zwei Klassen aus Hamburg und Bargteheide ein zweitägiges „Schülerlabor“. Beide Kurstage fanden unter Leitung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Physik, Völkerrecht und Politikwissenschaft im Fachbereich Sozialwissenschaften der Universität Hamburg statt.

Teil 1: Physiklabor

In einem Rollenspiel (Passanten verschiedener Staatsbürgerschaften und Grenzkontrolleure) wurde nach einem heimlichen Import kernwaffenfähigen Materials gefahndet. Mit Methoden der Physik (Gamma-Spektroskopie) wurde der Import verbotenen Materials in einen Nichtkernwaffenstaat aufgedeckt.



Teil 2: Völkerrecht

Nach Einführung in das Völkerrecht und das nukleare Nichtverbreitungsregime, erlebten und gestalteten die Schüler im Rollenspiel die Folgen des o.g. Fundes in der internationalen Politik. In simulierten Verhandlungen muss der Gouverneursrat der IAEO klären, welche Konsequenzen aus dem Fund zu ziehen sind.

Zunächst berieten Delegierte aus 10 Ländern (Volksrepublik China, Republik Frankreich, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland, Republik Indien, Republik Polen, Russische Föderation, Republik Südafrika, Vereinigte Staaten von Amerika (USA), Bolivarische Republik Venezuela und die Islamische Republik Iran als eingeladenes Mitglied.) über ihre Haltung im Gouverneursrat der IAEO.



In der **Lobbyingphase** erarbeiten die Delegierten **Resolutionsentwürfe** für die Sitzung des Gouverneursrats und des Sicherheitsrats, sammeln Unterstützung für ihre Resolutionsentwürfe und treffen Absprachen.



Sitzung des IAEO-Gouverneursrats mit den Delegationen



Teil 3: Politikwissenschaftliche Auswertung

Am 2. Tag folgte zunächst ein Vortrag von Professor Jakobeit (Institut für Politikwissenschaft) über die Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus, Liberalismus, Konstruktivismus). Welche Mechanismen waren aus Sicht der Politikwissenschaft erwartbar bzw. mit welchem Methodeninstrumentarium können Wissenschaftler Prozesse der internationalen Politik analysieren?

Einige Schüler hatten sich besonders mit diesen Theorien beschäftigt und halfen danach bei der Analyse der Lobbyarbeit zur Vorbereitung der Sitzung des UN-Sicherheitsrates.

Am Nachmittag fand dann die zweite Konferenzphase statt, in der der **UN-Sicherheitsrat** über mögliche Sanktionen gegenüber dem Iran beriet. In diesem Block standen neben Mechanismen internationaler Politik insbesondere völkerrechtliche Fragestellungen im Blickpunkt.



In einer Abschlussrunde brachten alle Teilnehmer ihre Eindrücke und Einschätzungen über die 2 Tage ein.

Fazit des Kurses: Interessante zwei Tage, die Spaß gebracht haben, auch wenn man sich manchmal an die universitäre Atmosphäre gewöhnen muss.